

# Markt-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **53 (1946)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Markt-Berichte

**Rohseiden-Märkte — Zürich**, den 28. Mai 1946. (Mitgeteilt von der Firma von Schultheß & Co., vormals Charles Rudolph & Co., Zürich.)

**Japan:** In Japan ist der Handel noch sehr stark gebunden, und vorderhand darf mit keinem andern Land als mit den Vereinigten Staaten Handel getrieben werden, der ausschließlich durch amerikanische Regierungsorgane gelenkt und getätigt wird. Solange das Land nicht gründlich reorganisiert ist und kein offizieller Devisenkurs besteht, wird der private Handel ausgeschlossen bleiben. Für die nächste Zukunft ist geplant, den Export aus Japan möglichst zu fördern, damit das Land Devisen erhält, um eine vermehrte Einfuhr von lebenswichtigen Artikeln, wie Lebensmittel, Düngemittel usw., zu bezahlen.

Was japanische Rohseide betrifft, so wird der ganze Stock, den Japan besitzt, in Yokohama konzentriert, dort genau geprüft und nach Amerika weitergeleitet. Es wurde von offizieller Stelle festgestellt, daß sich die Seide, die zum Teil aus den Jahren 1940 und 1941 stammt, noch in sehr gutem Zustande befindet. Die Rohseide wird im Auftrag der „United States Commercial Corporation“, einer amerikanischen Einkaufsgesellschaft, unter Regierungsaufsicht nach den Vereinigten Staaten verschifft und in der offiziellen Prüfungsanstalt in Hoboken nochmals eingehend geprüft.

Die neuesten Berichte melden, daß mit dem Einbruch der warmen Witterung die Spinnereien ihre Tätigkeit ausgedehnt haben. Genaue statistische Produktionszahlen können jedoch voraussichtlich erst in einiger Zeit veröffentlicht werden. Produktionspläne für das Seidenjahr 1947/48 können nicht vor Ende 1946 formuliert werden, nachdem genügend Verschiffungen nach Amerika gelangt sind und die dortige zukünftige Nachfrage nach Seide bekannt sein wird.

Ogleich die Produktion an exportfähiger Seide die gewünschte Höhe von 10 000 Ballen je Monat vorderhand noch nicht erreicht, beabsichtigt die amerikanische Militärregierung (SCAP), trotzdem monatlich 10 000 Ballen nach Amerika zu verschiffen, indem ein Teil der während des Krieges angesammelten Stocks mitverschifft wird. Neueste Meldungen besagen, daß die amerikanischen offiziellen Stellen beabsichtigen, die monatlichen Verschiffungen auf 13—14 000 Ballen zu erhöhen.

Die japanische Regierung hat dem Gesuch der dortigen Landwirtschaft und Seidenindustrie auf Erhöhung der offiziellen Kaufpreise für Kokons entsprochen. Diese Maßnahme bringt die bisherigen sehr tiefen Preise, welche für Kokons bezahlt wurden, in ein besseres Verhältnis zu den relativ hohen Preisen für Reis, wodurch die Züchter ermutigt werden, ihre Maulbeerkulturen zu erhalten. Als weitem Ansporn erhalten die Züchter außerdem Prämien in Form von Nahrungsmitteln. Auch mit dieser Maßnahme soll die Seidenproduktion gefördert werden.

**Shanghai:** Die Verschiffungsmöglichkeiten auf diesem Markte haben sich insofern etwas gebessert, als es nunmehr möglich ist, Ware via Suez zu spedieren, während bisher nur der Weg über Amerika offen stand. Andererseits stehen jedoch nur sehr wenige Dampfer via Suez zur Verfügung, und die Abfahrtszeiten müssen oft verschoben werden, so daß noch nicht von einem geregelten Schiffsverkehr zwischen Shanghai und Europa gesprochen werden darf.

Dieser Markt erfreut sich einer steten Nachfrage nach Rohseide. Neben den einheimischen Fabrikanten hat sich Amerika und in letzter Zeit auch Lyon vermehrt für China-Seide interessiert.

Unsere Freunde berichten uns, daß die neue Ernte Fortschritte mache. Jedoch macht sich der Mangel an Maulbeerbäumen ungünstig bemerkbar. Voraussichtlich werden in absehbarer Zeit Offerten in Seide der neuen Ernte erhältlich sein.

Wir sind in der Lage, folgende Qualitäten zu offerieren, Lieferung in Europa Mai/Juni:  
Steam filatures:

Steam filatures:

Double Extra reeled 13/15 und 16/18

Extra A fav. Jap. st. rer. 1st 13/15

Extra B fav. Jap. str. rer. 1st 13/15

Extra A ord. Jap. st. rer. 1st 20/22

Extra B moy. Jap. st. rer. 1st 20/22

Tsatlee rer. n. st. Extra B ca 30/35 Deniers

**Canton:** Die Lage auf diesem Markt hat sich seit unserem letzten Marktbericht nicht verändert.

**New York:** Nachdem am 16. Januar die Höchstpreise für Rohseidengrège aufgehoben wurden, während für Seidenzwirne und Fabrikate aus Seide eine Höchstgrenze bestehen blieb, hat nunmehr die offizielle amerikanische Preiskontrollstelle, das „Office of Price Administration“ (OPA) am 14. Mai 1946 alle Seidenzwirne und mit wenigen Ausnahmen alle Seidenfabrikate von der Preiskontrolle befreit. Diese Aktion wurde mit den steigenden Rohseidenpreisen begründet.

Viele Fabrikanten in Amerika haben auf diesen Moment gewartet, da es ihnen nun wieder möglich ist, Gewebe und Wirkwaren aus Seide zu fabrizieren und so der gesteigerten Nachfrage nach seidenen Artikeln zu entsprechen.

Gemäß einem weitem Bericht, den wir aus New York erhalten haben, wird noch vor Monatsende die bisher in Amerika eingetroffene japanische Rohseide zum Verkauf an die amerikanischen Fabrikanten und Händler frei gegeben. Die Seide befindet sich im Besitze der „United States Commercial Corporation“.

Der Verkaufspreis wird nicht durch Angebot und Nachfrage bestimmt, sondern der Verkauf wird auf Grund verschlossener Angebote, sozusagen in Form einer Versteigerung, getätigt, wobei die Höchstbietenden in erster Linie berücksichtigt werden.

## Rohstoffe

**Erzeugung und Ausfuhr italienischer Seide.** Den in der italienischen Presse und verschiedenen Fachblättern erschienenen Mitteilungen ist zu entnehmen, daß zur Zeit der Beendigung der Feindseligkeiten, in Italien ein Vorrat von Seide im Betrage von ungefähr 1 Million kg vorhanden war. Diese Menge mußte zur Ausfuhr gebracht werden, da die inländische Industrie sie nicht aufnehmen konnte. Die Cocons der Ernte 1944 waren mit 50 Lit. je kg bezahlt worden, was einem Grègenpreis von 850 Lit. entsprach. Schon im Oktober 1945 wurden 50 000 kg Grègen nach England gebracht, und zwar zum Preis

von 34 Dollars je kg, was 3400 Lit. entspricht und einen Reingewinn von 2500 Lit. je kg ermöglichte.

Auf dem Inlandsmarkt schwankten die Preise zwischen 4400 bis 4800 Lit. je kg. Inzwischen wurde eine weitere Ausfuhr im Betrage von 300 000 kg nach Frankreich vorbereitet und Zahlung in Schweizerfranken vereinbart. Auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika meldeten sich als Abnehmer und boten 34 kg Baumwolle für 1 kg Seide und ferner 70 kg Baumwolle für je 1 kg seidene Gewebe; die Unterhandlungen mit den USA kamen jedoch nicht zum Abschluß.